

**Verleihung des  
Kulturpreises der Oberfrankenstiftung  
an  
Herrn Ingo Cesaro**

**13. Juli 2021**

**Laudatio der Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz**

Ingo Cesaro ist ein künstlerisches Kraftwerk. Als Autor und Publizist hat er sich weithin einen Namen gemacht, und als Anstoßer und Organisator kultureller Projekte ist er aus Kronach, ja aus Oberfranken nicht wegzudenken.

Dabei war dieser Lebensweg zunächst nicht vorgezeichnet. Vor beinahe 80 Jahren in Kronach geboren, erlernte er zunächst einen kaufmännischen Beruf. Der führte ihn nach Frankfurt am Main, wo er sich packen ließ von den Inspirationen der pulsierenden literarischen Szene in der Mainmetropole. 1962 nahm er seinen Künstlernamen Cesaro an, nach seinem italienischen Großvater.

1975 kehrte Cesaro in seine Heimatstadt zurück – und er hatte eine ganze Reihe von Kontakten zu anderen Kunstschaaffenden im Gepäck; mit gar nicht so wenigen war und ist er freundschaftlich verbunden. Ingo Cesaro ging von der Großstadt aufs Land, und er zeigte hier in Kronach, dass das Land keine Provinz, schon gar nicht provinziell sein muss. Zumindest so lange nicht, wie es Menschen wie ihn gibt und Menschen, die seine Ideen mittragen.

Seit 1989 arbeitet er als freier Autor und Kulturmanager – was sage ich? Er ist Autor und Kulturmanager. Er lebt das.

Als Schriftsteller ist Ingo Cesaro vielseitig, doch seine Leidenschaft gehört, wie mir scheint, ganz der Lyrik. Vor allem Kurzgedichte spielen eine wichtige Rolle in seinem Werk. Eine besondere Form, den japanischen Haiku, drei Zeilen mit fünf, sieben und fünf Silben, hat er gewissermaßen im Frankenwald heimisch gemacht.

Kunstvoll sind seine Gedichte in mehrfacher Hinsicht: kunstvoll in der sprachlichen Form, kunstvoll aber ebenso in der technischen Darbietung. Als bibliophile Drucke sind seine Gedichtbände, seine Karten und Plakate herausgekommen. Die Publikationen Cesaros sind kaum zu zählen, das halbe Tausend dürfte längst überschritten sein.

Manches hat er selbst gedruckt, mit seiner mobilen Handpresse, die er bei literarischen Workshops einsetzt. Was die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfassen, das kann umgehend gesetzt und gedruckt werden, in einer archaischen Technik, im Grunde wie zu Zeiten Gutenbergs – ein ganz besonderes Erlebnis, das Literatur gerade haptisch erfassbar macht.

Ingo Cesaro ist ein Autor, der Sprache in des Wortes eigentlicher Bedeutung dichtet, die Gedanken und Emotionen auf wenige Zeilen verdichtet, der eben dadurch der Deutung und dem Nachfühlen durch den Leser Raum gibt.

Ingo Cesaro ist aber kein bloßer Autor. Aus dem Bewusstsein heraus, dass Kunst ein Prozess ist, dass Kultur vom und im Miteinander lebt, – aus diesem Bewusstsein heraus hat er in und um Kronach eine lebendige Kulturszene begründet. Dazu hat er Plattformen geschaffen und vorhandene Plattformen genutzt, dazu hat er sein Netzwerk eingesetzt.

Er organisierte Ausstellungen, Lesungen und LiteraTouren, und er brachte dabei namhafte Köpfe nach Kronach: Martin Walser, Walter Kempowski, Rainer Kunze und seinen Herzensfreund Günter Grass. Das Projekt HolzART hat er ins Leben gerufen und 22mal organisiert. Bildende Künstlerinnen und Künstler führte er nach Kronach, damit sie Skulpturen aus Stämmen sägen. Ein Vogelscheuchenwettbewerb geht auf ihn zurück ebenso wie der Lukas-Cranach-Preis der Stadt, ein Windmaschinenwettbewerb und der Mitwitzer Kunstmarkt.

Ingo Cesaros Fantasie scheint unerschöpflich, er selbst wirkt unermüdlich. Er ist ein echtes Kulturkraftwerk.

Nicht immer ist Ingo Cesaro die Anerkennung zuteilgeworden, die er erwartet und wohl verdient hätte. Umso mehr freue ich mich, dass ich Ihnen, verehrter Herr Cesaro, heute den Kulturpreis der Oberfrankenstiftung überreichen kann.